

Bericht aus der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 08. November 2010

Eine überschaubare Tagesordnung hatte der Gemeinderat im öffentlichen Teil seiner Sitzung am vergangenen Montag. Neben Gemeinderat Jürgen Liebermann war auch der Vertreter der Tagespresse entschuldigt. Gemeinderat Dr. Fricke ist im Laufe der Sitzung zum Gremium gestoßen. Zuhörer waren keine anwesend.

Vor dem Einstieg in die Tagesordnung nutzte Bürgermeister Schellenberg noch kurz die Gelegenheit, sich auch an dieser Stelle für das ihm bei der Bürgermeisterwahl am Sonntag entgegengebrachte große Vertrauen zu bedanken. Dabei versprach er, sich auch weiterhin mit ganzer Kraft für die Gemeinde Wümlingen und das Gemeinwohl einzusetzen. Besonders gefreut habe ihn auch der fraktionsübergreifende gemeinsame Wahlauftritt des Gemeinderates. Dies sei für ihn erneut Ansporn und Verpflichtung, die bisher sehr gute, offene und konstruktive Arbeitsatmosphäre und Zusammenarbeit mit dem Gremium weiterzuführen und zu pflegen.

1. Bündelausschreibung für den kommunalen Strombedarf 2012 – 2013

In der Sitzung am 04.10.2010 hat der Gemeinderat bereits grundsätzlich darüber beraten und entschieden, für den kommunalen Strombedarf der Jahre 2012 - 2013 wieder an der vom Gemeindetag angebotenen Bündelausschreibung teilzunehmen. Daraufhin wurde der Stromliefervertrag mit dem bisherigen Lieferanten der EnBW Vertriebs- und Servicegesellschaft GmbH fristgerecht zum 31.12.2011 gekündigt. Die Kündigungsbestätigung ist zwischenzeitlich eingegangen. Ebenso wurde die GT-Service Dienstleistungsgesellschaft mbH des Gemeindetages Baden-Württemberg mit der neuen Ausschreibung beauftragt und hierzu die notwendigen Vollmachten erteilt.

Noch zu entscheiden und festzulegen war jedoch die Frage, ob die Gemeinde allgemeine Ausschreibungslose nutzt, oder ob explizit einzelne Abnahmestellen benannt werden, die mit eigenständigen Losen für Ökostrom ausgeschrieben werden sollen.

Bisher hat die Gemeinde auf die Ausschreibung solcher besonderen Ökostromlose verzichtet. Grund dafür war unter anderem, dass die Stromlieferungen aus den bisherigen Verträgen der unterschiedlichsten Lieferanten jeweils bereits einen Strommix enthielten. So setzt sich die aktuelle Lieferung der EnBW zu 21,4 % aus erneuerbaren Energien, zu 46,5 % aus Kernenergie und zu 32,1 % aus fossilen und sonstigen Energieträgern zusammen. Im Vergleich liegt im Deutschlandmix der Anteil erneuerbarer Energien bei nur 15 %, der Kernenergie bei 24,3 % und bei fossilen und sonstigen Energieträgern bei 60,7 %. In den Jahren 2007 und 2008 waren Stromlieferanten für die Gemeinde die Energieversorgung Offenbach (EVO) und die EnBW. Energieträgermix war in dieser Zeit bei der EVO die Kernenergie mit 18 %, fossile und sonstige Brennstoffe 67 % und erneuerbare Energie 15 %. Bei der EnBW Kernenergie 45 %, fossile und sonstige Energieträger 31 % und erneuerbare Energien 24 %.

In den Jahren 2005 und 2006 waren Lichtblick – die Zukunft der Energie GmbH – aus Hamburg für die Straßenbeleuchtung und die EnBW für die übrigen Abnahmestellen die Stromlieferanten. Der durchschnittlich Energiemix war hier bei Lichtblick 100 % aus erneuerbarer Energie, bei der EnBW 55% Kernenergie, 30% fossile und sonstige Energieträger und 15% erneuerbare Energien.

Sowohl wegen des bereits gelieferten Energiemixes und dem darin zunehmendem Anteil

an Ökostrom aber auch der Tatsache, dass die reinen Ökostromlose insgesamt jeweils deutlich teurer waren, hat man bisher auf eine Ausschreibung reiner Ökostromlose verzichtet. Für wesentlich effektiver und sinnvoller wurde angesehen, sich seitens der Gemeinde vorrangig auf ihre Energieeinsparungsmöglichkeiten und den eigenen Einsatz regenerativen Energien mit z.B. dem Bau der Hackschnitzelheizzentrale zu konzentrieren.

Die Verwaltung hielt dies für eine kleine Gemeinde wie Wurmlingen in der Summe der produzierten Energiemengen auch weiterhin für den effektiveren und richtigeren Weg. Nach wie vor sinnvoller erschien deshalb, Mehrkosten für reinen Ökostrombezug auch künftig eher in konkrete und eigene Energieeinsparungsmaßnahmen wie z.B. die Erneuerung der Straßenbeleuchtung zu investieren. Hieraus sind aus Sicht der Verwaltung direktere, effektivere und nachhaltigere Wirkungen zu erzielen.

Ausführlich und intensiv wurde diese Thematik nun im Gremium diskutiert. Dabei wurde natürlich einhellig die Auffassung geteilt, dass erst gar nicht verbrauchte und benötigte Energie selbstverständlich der beste Beitrag zum Schutz unserer Umwelt ist. Gerade im Hinblick auf den Atomstrom wurde andererseits aber auch vertreten, dass auch die Gemeinde Wurmlingen hier durchaus ein gewisses Zeichen setzen sollte. Zumindest für einen Teilbereich ihrer Abnahmestellen sollte sie deshalb bewusst auf Atomstrom verzichten und für diese den Strom aus 100 % erneuerbaren Energiequellen beziehen. Vorgeschlagen wurde hierauf deshalb, die Abnahmestelle der Schule, die einen jährlichen Strombedarf von ca. 55.000 kWh hat, in einem solchen reinen Ökostromlos auszuschreiben. Mit 5 Ja- und 8 Nein-Stimmen fand dieser Vorschlag jedoch keine Mehrheit. Bei einer Enthaltung wurde daraufhin abschließend beschlossen, den gesamten Stromverbrauch wieder im bisherigen Energiemix auszuschreiben, dafür künftig aber noch konzentrierter eigene Energieeinsparungsmaßnahmen zu prüfen und auch weiterhin konsequent umzusetzen.

2. Durchführung des Seniorennachmittags

Auch in diesem Jahr möchte die Gemeinde den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger wieder einen Seniorennachmittag anbieten. Als Termin ist Sonntag, der 05.12.2010 geplant. Dies wurde vom Gemeinderat begrüßt und ohne große Diskussion zugestimmt, den Seniorennachmittag auch in diesem Jahr wieder im bisherigen Rahmen durchzuführen und den Teilnehmern und Aktiven der am Programm teilnehmenden Vereine sowie den Seniorinnen und Senioren die üblichen Verzehrgutscheine zu gewähren.

3. Stellungnahme zu Baugesuchen

Dem Gemeinderat lagen 2 Bauvorhaben sowie eine Bauvoranfrage zur Stellungnahme vor, denen jeweils einstimmig das Einvernehmen der Gemeinde erteilt wurde:

- Umbau des Wohnhauses Germanenstraße 6
- Neubau eines Doppelhauses auf dem Grundstück Haselweg 4
- Gebäudestellung eines Einfamilienhauses auf dem Grundstücks Riedenstall 11

Nachdem sich aus den Reihen des Gemeinderates keine Anfragen ergaben, konnte Bürgermeister Schellenberg die öffentliche Sitzung nach einer knappen dreiviertel Stunde schließen und zu einer umfangreicheren nichtöffentlichen Sitzung überleiten.